

Getanzte „Brass Fantasy“

Wenn am 5. September in der **Festhalle** das Tanzprojekt „Brass Fantasy“ uraufgeführt wird, kommen mehrere Besonderheiten zusammen. Zum ersten Mal ist Viersen eingebunden in „**Tanzhochdrei**“, ein internationales Tanztheaterfestival für junges Publikum in Nordrhein-Westfalen.

VON SABINE ZELLER

VIERSEN In den Abreihen der vergangenen Spielzeiten gab es mehrfach Tanzabende von hoher Qualität. Dennoch stand diese Kunstform bisher nicht im Mittelpunkt des kulturellen Geschehens. Jetzt bekommt sie beinahe „kulturpolitische Bedeutung“, so erklärte Kulturreferentin Tanja Muschwitz in einer außergewöhnlich groß besetzten Pressekonferenz. Mit dem Festival „Tanzhochdrei“ sollen unterschiedliche Publikumsgruppen verflochten werden.

„Tanzhochdrei“ ist ein interna-

„Diese Öffnung von Schule ist ansteckend.“

tionales Tanztheaterfestival für junge Leute. In diesem Jahr kooperieren dabei erstmalig das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Berliner Theater an der Parkaue, eines der größten Kinder- und Jugendtheater Deutschlands. Viersen spielt eine besondere Rolle unter den fünfzehn teilnehmenden Städten (Berlin und 14 Städte in NRW). Hier sind in NRW die meisten Stücke zu sehen, und das dreißigminütige Stück „Brass Fantasy“ eröffnet nicht nur das gesamte Festival, sondern ist eine Eigenproduktion, die der Münchener Choreograph Joseph Eder mit 45 Schülerinnen und



Choreograph **Joseph Eder** probt mit Schülern und Schülerinnen aus Viersen für das landesweite Tanzprojekt „**Tanzhochdrei**“. Er trifft den richtigen Ton und schafft eine konzentrierte Atmosphäre.

RP-FOTO: BUSCH

Schülern der Realschule an der Josefskirche und der Anne-Frank-Gesamtschule erarbeitet. Der zweite Teil des Abends besteht in Royston Maldooms „Men at war“, getanzt von Hamburger Jugendlichen. Kulturpädagogin Nicola Nilles, zuständig für den Bereich Kultur und Schule, lobte die Aufgeschlossenheit der Schulleiter Rainer Erdorf und Rudolf Krohn für das von der

Sparkasse Viersen geförderte Ausnahmeprojekt. „Ich gestehe, ich war außerordentlich skeptisch. Die Proben sind unglaublich anstrengend. Doch Josef Eder trifft den richtigen Ton und schafft eine konzentrierte, stille Atmosphäre“, sagte Krohn, und Kollege Erdorf ergänzte: „Das Tanzprojekt ist persönlichkeitsbildend, nicht nur für die Jugendlichen, die jetzt aktiv teil-

nehmen. Diese Öffnung von Schule ist ansteckend.“ Zur neukomponierten Musik des Komponisten Josef Lang (sie wird bei der Aufführung live unter der Leitung von Bob Ross gespielt) habe er mit den Schülern ein Tanzstück entwickelt, in dem sich für jeden Zuschauer eine eigene Geschichte auf tun werde, beschrieb der Choreograph Eder. Tanz liegt nahe an der Lebensreali-

INFO

Tanzhochdrei

Film Am 04. September wird als Auftakt zum Festival der Film „Rhythm is it“ in Anwesenheit des Choreographen Royston Maldoom in der Festhalle gezeigt (19 Uhr).

Programm Sieben verschiedene Stücke aus dem Programm von „Tanzhochdrei“ sind in Viersen vom 05. bis 14. September zu sehen. Änderung: Statt des Stücks „Kamyot“ (Batsheva Ensemble, Tel Aviv, Israel) wird die französische Produktion „En aparté - Traumreise (Cie étant-donné)“ gespielt.

tät der Jugendlichen, dennoch kommen sie hier in eine andere Lebenswelt. „Ich habe zum großen Teil abstrakt gearbeitet, das war sehr schwer für sie.“

Das Projekt verlangt den Teilnehmern ungewohnt viel ab. Seit dem 11. August trainieren und proben sie täglich vier Stunden zwischen Schulunterricht und Hausaufgaben. Schon jetzt zeige sich, dass alle Anstrengung lohnt. „Kinder behalten über den Körper andere Eindrücke“, sagte Anne Neumann-Schultheiss, Kuratorin von „Tanzhochdrei“. Neue Erfahrungen ertanzen sich die Viersener Schüler mit „Brass Fantasy“, auch über ihre Heimatstadt hinaus: Ende September führen sie ihr Stück in Berlin auf.